

OA-Update / 05, 16. September 2022

# Südosteuropa



In unserem ersten Update nach der Sommerpause fassen wir wieder die aktuellen Entwicklungen in der Region zusammen und blicken auf anstehende Termine.

Wir berichten unter anderem über die bestehende Energiekrise in der Region, Herausforderungen durch Cyber-attacken, die anstehenden Parlaments-

wahlen in Bulgarien und über weitere aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen.

In der Rubrik Veranstaltungsnachlese informieren wir über die letzte Sitzung des Länderarbeitskreises und unsere Beteiligung am Deutsch-Kosovarischen Wirtschaftsforum. Hinweisen möchten wir Sie bereits an dieser Stelle auf unsere Delegationsreise nach Nordmazedonien vom 27. bis 29. September zu der Anmeldungen für Mitglieder noch kurzfristig möglich sind.

Alle Informationen, Veranstaltungshinweise und Links finden Sie in diesen Rubriken:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Projekte**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### **Aus 16+1 wird 14+1**

Nach Litauen (2021) **haben Estland und Lettland im August 2022 ihren Austritt aus dem China-Mittelosteuropa-Abstimmungsformat 16+1** erklärt. Experten führen dies darauf zurück, dass groß angekündigte chinesische Investitionen weitestgehend ausgeblieben seien und dass Peking Russlands Krieg gegen die Ukraine unterstütze. Zu den verbliebenen Ländern zählen die EU-Mitglieder Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Polen, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Tschechien und Ungarn sowie fünf Länder des Westlichen Balkans (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien). Auch Polen, Rumänien und Bulgarien hatten aber zuletzt Kritik an dem Format geäußert. Die Plattform wurde 2012 auf Initiative Chinas in Budapest gegründet, um die Zusammenarbeit zu intensivieren – und ist nach den jüngsten Austritten **auf nunmehr „14+1“ geschrumpft**. [Warum das Baltikum sich von China abnabelt – EURACTIV.de](#)

### **Cyberangriffe und Cyberkriminalität**

Cyberangriffe haben in Montenegro wichtige Verwaltungsbereiche lahmgelegt. Auch die albanische Regierung meldet Cyberangriffe, zuletzt sei das Land am vergangenen Wochenende betroffen gewesen. Cyberangriffe und das Thema Cyberkriminalität beschäftigt die Region immer wieder. Dies gilt auch für Nachbarländer wie Nordmazedonien oder Kosovo, wo zu Beginn des Jahres die Abwehr eines Angriffs vermeldet wurde und am 14. September der Telefonnetzbetreiber attackiert wurde. Bereits am 9. September berichtete BalkanInsight [hier](#) von den Attacken. Weitere Hintergründe gibt es [hier](#) bei Global Voice.

### **EU-Beitrittsgespräche mit Albanien und Nordmazedonien**

Am 19. Juli hat die EU endlich die lange angekündigten Beitrittsgespräche mit Albanien und Nordmazedonien aufnehmen können. Der Beginn der Beitrittsgespräche ist erst durch die Annahme eines französischen Kompromissvorschlages durch das bulgarische Parlament bezüglich Nordmazedoniens möglich geworden. 68 der 120 Abgeordneten stimmten für den Vorschlag und hoben damit das letzte Veto innerhalb der EU auf. Teil des Kompromissvorschlages war die Aufnahme und Nennung der bulgarischen Minderheit in Nordmazedonien in der Verfassung. Die von weiteren EU-Mitgliedern kritisierten Rechtsstaatsprobleme Albaniens sollen im Rahmen der EU-Beitrittsverhandlungen gelöst werden. Albanien ist seit 2014 Beitrittskandidat der EU, während Nordmazedonien diesen Status bereits 2005 erhalten hatte. Die Zeit informiert [hier](#), die Süddeutsche Zeitung informiert [hier](#) und Euractiv informiert [hier](#).

### **Bosnien und Herzegowina**

Die anstehenden Parlamentswahlen am 14. Oktober werfen weiter ihre Schatten voraus. Die Diskussionen zur Wahlrechtsreform in der Föderation Bosnien und Herzegowina erreichten im Juli ihren Höhepunkt. Der vom Hohen Repräsentanten Bosniens und Herzegowinas Christian Schmidt vorgelegte Vorschlag war in Teilen hoch umstritten. Insbesondere die angekündigte Einführung einer 3-Prozent-Hürde, die nach Meinung vieler insbesondere der kroatischen Bevölkerungsgruppe zugutegekommen wäre, sorgte für Kritik. Nach Protesten kündigte Schmidt am 27. Juli an, nun nur kleine Teile seiner Vorschläge umzusetzen, die nicht umstritten sind. Bei diesen geht es um mehr Transparenz der Wahlen und die Verhinderung von Wahlmanipulationen. Der Standard informiert [hier](#) und [hier](#) sowie Euractiv [hier](#).

## **Bulgarien**

Präsident Rumen Radev löste das bulgarische Parlament am 2. August auf und setzte vorgezogene Neuwahlen für den 2. Oktober an. Die vierte Wahl innerhalb von 18 Monaten wurde durch den Rücktritt Kiril Petkows als Premierminister und dem Scheitern der neuen Regierungsbildung ausgelöst. Seit dem 2. August regiert eine von Rumen Radev eingesetzte Übergangsregierung das Land.

Am 12. September wurde die bulgarische Botschaft in Kyjiw wiedereröffnet. Euractiv berichtet [hier](#).

## **Kosovo**

Seit Beginn des Schuljahres Anfang September sind die Lehrer der öffentlichen Schulen des Landes im Streik. Hintergrund ist die Diskussion um Gehaltsanpassungen. Über die Hintergründe berichtet Balkan Insight [hier](#).

## **Kroatien**

Bereits am 26. Juli wurde die neue Brücke zwischen dem kroatischen Festland und der Halbinsel Peljesac eingeweiht. Die 2,4 Kilometer lange Brücke verbindet die südliche Adriaküste mit dem Rest des Landes und umgeht den schmalen Streifen bosnisch und herzegowinisches Territoriums. Die direkte Verbindung ermöglicht nun einen direkten Transfer zwischen den Landesteilen, ohne dass die Grenze Bosnien und Herzegowinas überquert werden muss. Euractiv informiert [hier](#).

## **Montenegro**

In Montenegro ist die Regierung unter Premierminister Dritan Abazovic am 19. August durch ein Misstrauensvotum gekippt. Seither amtiert Abazovic mit einer technischen Übergangsregierung und führt Verhandlungen über eine neue Koalition, die sich auf eine Mehrheit im Parlament stützen kann. Eine neue Regierung muss bis zum 19. September gebildet sein. Andernfalls stehen gegebenenfalls Neuwahlen an.

## **Nordmazedonien**

Nordmazedonien hat als eines der ersten Länder der Region die Energiekrise ausgerufen und sucht nach Lösungen, um die Energieversorgung in den kommenden Monaten sicherzustellen. Mit Bulgarien hat man eine Einigung über Stromlieferungen in den kommenden Monaten getroffen. [Bulgarien sagt Nordmazedonien weitere Stromlieferungen zu | 05.09.22 | finanzen.at](#)

Wie bereits berichtet sind auch weitere Länder der Region im Krisenmodus, was die Energieversorgung angeht. Dürre sowie Kohleknappheit sorgen vielerorts für Probleme bei der Energieversorgung. So hat Kosovo bereits im August mit regulären Stromunterbrechungen als Not-Maßnahme begonnen. Aktuelle Informationen zu einzelnen Ländern finden Sie hier: [Energy Crisis Archives - Balkan Green Energy News](#)

## **Serbien**

Seit den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen Anfang April wird Serbien weiter von einer Übergangsregierung unter Premierministerin Ana Brnabic regiert. Die Regierungsbildung steht aber weiter aus. Anfang September verkündete Präsident Aleksandar Vucic, das Brnabic im Sinne der Stabilität auch die zukünftige Regierung führen

soll. Wann mit der Vorstellung der neuen Regierungsmannschaft und daran anschließend der Regierungsbildung zu rechnen ist, ist aktuell kaum vorherzusagen.

Für Irritationen sorgt derzeit die Entscheidung des Innenministeriums die Parade zur Europride nicht zuzulassen. Die Veranstalter der Europride, die in diesem Jahr erstmals in Serbien organisiert wird, sind dagegen in Berufung gegangen. Das Treffen der LGBTQ+ Bewegung stößt insbesondere bei konservativen Bevölkerungsteilen auf Unverständnis und Widerstand. Der Spiegel berichtet [hier](#).

### Nachlese – Abschlusserklärung des Gipfels der Drei-Meere-Initiative

Am 20. und 21. Juni fand das siebte Gipfeltreffen der Drei-Meere-Initiative in Riga statt. Im Anschluss daran wurde eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht, in der unter anderem auf die Umsetzung der nationalen Konjunkturprogramme der Staaten verwiesen wird. Die Konjunkturprogramme sollen koordiniert werden, weil diese auf eine bessere Energieversorgungssicherheit und -diversifizierung sowie eine bessere Anbindung der Infrastruktur und Nachhaltigkeit abzielen. Ebenfalls hervorgehoben wird die Offenheit der Initiative gegenüber einer Ausweitung der Zusammenarbeit mit neuen regionalen und globalen Partnern. Die Voraussetzung dafür ist, dass die gleichen demokratischen Werte, europäische und transatlantische Orientierungsziele sowie gemeinsame Interessen geteilt werden. Die vollständige Erklärung finden Sie [hier](#).

## Konjunktur

Die aktuellen Handelszahlen, die der Ost-Ausschuss auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht, zeigen weiterhin eine positive Entwicklung des bilateralen Handels mit den Ländern der Region. Für die ersten sieben Monate des Jahres lag der Handel mit den zehn Ländern Südosteuropas bei 50 Milliarden Euro und damit 15 Prozent über dem Vorjahreswert. Spitzenreiter bei den Zuwächsen ist Bosnien und Herzegowina, gefolgt von Serbien, Kroatien und Bulgarien, mit denen der Warenaustausch ebenfalls deutlich gewachsen ist. Anders sieht es allerdings mit den Zahlen für Kosovo, Nordmazedonien oder Montenegro aus, wo die Zuwächse sich auf einem niedrigen Niveau eingependelt haben.

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % ggü. Vorjahreszeitraum		
	Jan-Jul 2022	Jan-Jul 2021	Jan-Jul 2022	Jan-Jul 2021	Jan-Jul 2022	Jan-Jul 2021	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Rumänien	21.447.069	19.182.130	10.050.872	8.611.288	11.396.197	10.570.842	16,7	7,8	11,8
Slowenien	8.200.448	7.305.728	4.191.527	3.838.520	4.008.521	3.467.208	9,2	15,6	12,2
Bulgarien	6.917.362	5.654.672	3.984.524	3.086.480	2.932.438	2.568.192	29,1	14,2	22,3
Serbien	4.477.446	3.576.910	2.174.994	1.534.775	2.302.452	2.042.135	41,7	12,7	25,2
Kroatien	4.114.658	3.325.581	1.396.651	1.107.906	2.718.007	2.217.675	26,1	22,6	23,7
Nordmazedonien	2.960.695	2.900.188	2.196.403	2.156.664	764.292	743.524	1,8	2,8	2,1
Bosnien	1.401.289	1.070.713	754.851	526.487	646.438	544.226	43,4	18,8	30,9
Albanien	304.991	264.980	100.007	79.848	204.984	185.132	25,2	10,7	15,1
Kosovo	230.289	229.299	46.876	31.317	183.413	197.982	49,7	-7,4	0,4
Montenegro	82.446	78.197	15.838	14.341	66.608	63.856	10,4	4,3	5,4
<b>Osteuropa Handel Gesamt</b>	<b>50.136.693</b>	<b>43.588.398</b>	<b>24.912.943</b>	<b>20.987.626</b>	<b>25.223.750</b>	<b>22.600.772</b>	<b>18,7</b>	<b>11,6</b>	<b>15,0</b>
<b>Deutscher Handel Gesamt</b>	<b>1.745.934.803</b>	<b>1.462.723.247</b>	<b>853.034.365</b>	<b>674.220.264</b>	<b>892.900.438</b>	<b>788.502.983</b>	<b>26,5</b>	<b>13,2</b>	<b>19,4</b>

Quelle: Berechnungen des Ost-Ausschusses, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

## Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Rund zwei Monate nachdem unsere Teilnehmer:innen der 19. Generation des **Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans** in ihre Praktika gestartet sind, war es an der Zeit, über die bisherigen Erfahrungen zu sprechen und diese einzuordnen. Das Midterm-Meeting, das vom 25. bis 28. August in Göttingen stattgefunden hat, half unseren Stipendiat:innen dabei, sowohl herausfordernde Situationen zu reflektieren als auch einen Blick in ihre berufliche Zukunft zu werfen. So wurden die ersten Schritte unternommen, die Young Professionals auf den Berufseinstieg in ihren Heimatländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien vorzubereiten. Abgerundet wurde das dreitägige Zwischentreffen durch Teambuilding-Events in der niedersächsischen Studentenstadt.

Das nächste Highlight wird die regionale Alumnikonferenz in Bar sein. Die Konferenz, die vom 15. bis 18. September in der montenegrinischen Hafenstadt stattfindet, dient der Weiterbildung der Alumni entsprechend der Anforderungen der lokalen Arbeitsmärkte.



## Veranstungsnachlese

---

### Sitzung des Länderarbeitskreis Südosteuropa

Die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Südosteuropa standen im Mittelpunkt der Online-Sitzung am 30. August, die von Länderarbeitskreis-Sprecher Thomas Narbeshuber (BASF SE) geleitet wurde. Vertreterinnen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und des Auswärtigen Amt gaben einen Überblick über die aktuellen politischen Entwicklungen in der Region vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der Regierungswechsel in einzelnen Ländern. Im Austausch positiv hervorgehoben wurden die jüngst erzielte Verständigung zwischen Serbien und Kosovo über die Anerkennung von Reisedokumenten sowie der Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen mit Albanien und Nordmazedonien, das dafür erneut erhebliche Zugeständnisse machen musste. Die Bundesregierung strebt eine weitere enge Einbindung der Wirtschaft in ihre Aktivitäten zu Südosteuropa an, etwa im Rahmen des Berlin-Prozesses für die Länder des Westlichen Balkans. AHK-Vertreter aus Serbien, Bulgarien und Rumänien gaben einen Überblick über die insgesamt erfreulichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Wachsende Probleme bereiten allerdings auch in Südosteuropa die hohen Energiepreise, die bereits jetzt Auswirkungen auf Produktionsabläufe haben. Die Sitzungen des Länderarbeitskreises finden vier Mal im Jahr statt und werden als Online-Format organisiert. Damit geben wir unseren Mitgliedern die Gelegenheit für einen regelmäßigen Austausch zu den Entwicklungen sowie Aktivitäten der Regionaldirektion Südosteuropa sowie des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft

### Deutsch-Kosovarische Wirtschaftsforum setzt neue Impulse.

Vom 5. bis 7. Juli fand das erste Deutsch-Kosovarische Wirtschaftsforum statt, das die Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung mit dem Ost-Ausschuss und der kosovarischen Regierung sowie weiteren Partnern organisiert hat. Das dreitägige Konferenzprogramm bot den mehr als 150 Gästen Gelegenheit für einen tieferen Einblick in die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Kosovo. Schwerpunkte der Konferenz waren die Themen Outsourcing, Nearshoring und die Investitionspotenziale im Bereich der erneuerbaren Energien. Ergänzt und abgerundet wurde das Programm mit Unternehmensbesuchen sowie der Besichtigung des Innovations- und Trainingspark (ITP) Prizren. [Hier](#) geht es zum Bericht auf unserer Website.



## Kommende Veranstaltungen

---

- **21. / 22. September 2022: Digital Summit for the Western Balkans**, Pristina; Hinweise zum Programm und Registrierungsmöglichkeit finden Sie hier: [Home | Digital Summit WB6 - Pristina 2022](#); Angeboten wird außerdem eine B2B-



Plattform. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://wb6digitalsummit-prishtina2022.b2match.io/>

- **27. bis 29. September: Arbeitsbesuch des Ost-Ausschusses in Nordmazedonien** - nur für Mitglieder Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website [hier](#).  
*Achtung! Rückmeldeschluss ist der 16. September.*
- **8. bis 9. November: 8. CEE Procurement & Supply Forum**, Prag Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website [hier](#).
- **29. November: Länderwirtschaftstag Westbalkan**, Erfurt; Die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen lädt Sie ein sich zu den Potentialen der Region zu informieren, Weiter Informationen zu Programm und Anmeldemöglichkeiten finden Sie hier: [Länderwirtschaftstag Westbalkan | Thüringen International \(thueringen-international.de\)](#)
- **6. Dezember: 4. Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa** (online) – nur für Mitglieder

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben immer auf dem Laufenden.

## Projekte

---

Hinweisen möchten wir auf eine Veranstaltung von „Invest in Bulgaria“ am 4. Oktober in Düsseldorf. Weitere Informationen zu Programm und Registrierungsmöglichkeiten stellt Ihnen die bulgarische Botschaft gern zur Verfügung. Nachfragen können Sie direkt richten an Aneta Grouytcheva, Leiterin der Wirtschaftsabteilung: [a.grouytcheva@mi.government.bg](mailto:a.grouytcheva@mi.government.bg)



## Tipps & Links

---

Die GTAI hat einen neuen **Wirtschaftsausblick für Montenegro** veröffentlicht, welcher den Fokus auf die aktuelle Rolle des Tourismus legt.

Unter der **Rubrik Klimaschutz** hat die GTAI Beiträge zu den Ländern [Bulgarien](#), [Rumänien](#) und [Serbien](#) veröffentlicht. Der Beitrag zu Bulgarien setzt sich mit dem sich in Planung befindenden Ziel des Kohleausstiegs auseinander, der aufgrund der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern als bedeutendes Ziel wahrgenommen wird. Der Beitrag über Rumänien erläutert Rumäniens Probleme in der Umsetzung der EU-Klimapläne und im

Beitrag über Serbien wird die aufsteigende Bedeutung am Klimaschutz und der dadurch entstehenden Geschäftschancen thematisiert

Die GTAI stellt darüber hinaus einen Überblick über die von Gebern wie der Europäischen Union und der Weltbank fördernden **Projekte und Ausschreibungen** zur Verfügung. Besonders solche Maßnahmen, welche die Treibhausgase reduzieren und die Anpassung an den Klimawandel ermöglichen sollen, werden von den aufgelisteten Gebern unterstützt. Den Überblick finden Sie [hier](#).

Im August publizierte die GTAI die vierte Broschüre der „**Markets International**“. Diesmal liegt der Schwerpunkt auf der Beschaffung und den Lieferketten. Aufgegriffen werden unter anderem Die EU und Bulgarien. Die Broschüre finden Sie [hier](#).

Die **International Labour Organization (ILO)** aktualisierte am 20. Juli ihre Informationsseiten zu [Nordmazedonien](#) und [Serbien](#).

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWV\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich der COVID Pandemie auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

### **+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

## Kontakt

---



**Anja Quiring**

Regionaldirektorin Südosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T: +49 30 206 167 130

E: [a.quiring@oa-ev.de](mailto:a.quiring@oa-ev.de)



**Antje Müller**

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die  
Länder des Westlichen Balkans

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.**

T. +49 30 206167-137

E: [a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

**Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## **Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.** Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0)30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@oa-ev.de](mailto:A.Metz@oa-ev.de)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)